



17. Landrad(t)s-Tour

„WeinWaldWasser-Radeln“



Streckeninfo:

Karlstadt (-7 km)- Himmelstadt (-5 km)- Retzbach (-13 km)- Güntersleben (-6 km)- Gramschatz (Einsiedel) (-13 km)- Arnstein (-12 km)- Thüngen (-10 km)- Karlstadt

Gesamt: ca. 66 km

Rückfahrmöglichkeiten ab Karlstadt

per Bahn nach Gemünden, Lohr a. Main

17.22 Uhr – Gemünden 17.34 Uhr
17.50 Uhr – Gemünden 18.00 Uhr, Lohr 18.15 Uhr
18.22 Uhr – Gemünden 18.34 Uhr,
18.50 Uhr – Gemünden 19.00 Uhr, Lohr 19.15 Uhr
19.22 Uhr – Gemünden 19.34 Uhr
19.50 Uhr – Gemünden 20.00 Uhr, Lohr 20.15 Uhr

nach Wü (Hbf):

17.36 Uhr – an: 18.00 Uhr
18.09 Uhr – an: 18.33 Uhr
18.36 Uhr – an: 19.00 Uhr
19.08 Uhr – an: 19.24 Uhr
19.36 Uhr – an: 20.00 Uhr
20.08 Uhr – an: 21.00 Uhr

per Bus (ab Bahnhof/Karlstadt)

nach Marktheidenfeld, Linie 8091: **17.10 Uhr** – an: 17.40 Uhr
nach Gemünden (Bhf), Linie 8060: **18.10 Uhr** – an: 18.40 Uhr
nach Lohr (Bhf), Linie: 8067: **17.20 Uhr** – an: 18.00 Uhr
nach Würzburg, Linie 8068: **17.35 Uhr** – an: 18.19 Uhr

In diesem Jahr steht die Landrad(t)s-Tour unter neuer Leitung. Landrat Thomas Schiebel hält sein Wort und startet gemeinsam mit begeisterten Radlern aus dem Landkreis Main-Spessart zur inzwischen 17. Landrad(t)s-Tour. Start und Zielort ist in diesem Jahr der Marktplatz in Karlstadt mit seinem historischen Rathaus. Hier fahren wir um 8.00 Uhr los.

Am Main entlang geht es nach Himmelstadt. Unser Weg führt uns am Radweg mit dem Philatelistenpfad, einem Projekt der LAG WeinWaldWasser, vorbei. Himmelstadt ist eine der wenigen Gemeinden, die rechts und links des Maines liegen. Es verdankt seinen Bekanntheitsgrad der Weinlage „Himmelstadter Kelter“, und vor allem dem alljährlich am 1. Adventssonntag im festlich dekorierten Himmelstadter Rathaus eröffneten einzigen bayerischen Weihnachtspostamt. In der Vorweihnachtszeit zeigt sich der Ort von seiner ganz besonderen Seite. Im Rahmen der „Himmelstadter Weihnachtserlebnisse“ bieten zahlreiche Hobbykünstler ihre Waren an. Neben der 1963 erbauten St. Immina-Gedächtniskirche ist die 1613 geweihte und im Jahre 2000 renovierte Sankt Jakobus-Kirche mit dem denkmalgeschützten Julius Echter-Turm einen Besuch wert. Im Juni war die Gemeinde beim „Tag der offenen Gartentür“ mit 20 (!) beteiligten Gärten ein lohnendes Ziel für zahlreiche Besucher.

Wir fahren weiter nach Zellingen. Die fast 4000 Einwohner zählende Marktgemeinde ist der größte der drei Ortsteile mit seiner günstigen Lage zwischen Würzburg und Karlstadt.

Unser nächstes Ziel, die Winzergemeinde Retzbach, liegt direkt am Main gegenüber von Zellingen und ist umrahmt von den Weinbergen der Lage „Benediktusberg“. 1974 wurde der Markt Retzbach in Zellingen eingemeindet. Ein Anziehungspunkt ist hier zweifelsohne die Wallfahrtskirche „Maria im grünen Tal“ mit dem weithin bekannten „Brünnleswasser“, dem heilige,

zumindest aber heilende Kräfte nachgesagt werden. Nachdem die Tour in Anlehnung an den Namen der LEADER-Aktionsgruppe (LAG) unter dem Motto „WeinWaldWasser-Radeln“ steht, treffen wir uns hier – das Projektgebiet der LAG ist bekanntlich landkreisübergreifend – mit den Radlern aus unserem Nachbarlandkreis Würzburg unter der Führung von Landrat Eberhard Nuß.

Die Wallfahrtskirche ist eine der ältesten und heute noch bedeutenden Wallfahrtsstätten im Bistum Würzburg. Der noch erhaltene Ostchor der Kirche, der ehemals die ganze Kirche darstellte (daher auch heute noch der Name „Kapelle“ für die ganze Kirche), stammt aus der Zeit vor 1336, als die Benediktinerabtei Neustadt/Main in Retzbach eine Propstei errichtete, deren Patres bis zur Säkularisation 1803 die Pfarr- und Wallfahrtsseelsorge ausübten.

Die steinernen Figuren des Ölbergs stammen von Zacharias Junker aus Miltenberg. Sie stellen Jesus, Petrus, Johannes und Jakobus in Lebensgröße dar und sind meisterhaft gearbeitet. Heute dient das Kapellenhaus im unteren Geschoss, in dem sich der Ölberg befindet, als Leichenhaus für die Gemeinde, und die Zimmer im oberen Geschoss werden als Räume für die Beichtgespräche bei der Wallfahrt genutzt. Im Jahr 1986 erfolgte die dringend notwendige Dachsanierung und die Aufstockung der Sakristei. Im Jahr 1987 wurde die Kirche gründlich von innen renoviert.

Wir radeln weiter nach Retzstadt. Der bekannte fränkische Weinort zählt 1700 Einwohner und ist landwirtschaftlich geprägt. Der Wein ist hierbei der wichtigste Markenartikel. Unter der Bezeichnung „Retzstadter Langenberg“ werden hauptsächlich die Sorten Müller-Thurgau, Silvaner, Bacchus, Kerner und Spätburgunder angebaut.

Über den Planetenweg – hier kann der Wanderer unser Sonnensystem von der Sonne bis zum äußersten Planeten Pluto bei entsprechender Ausdauer mit mehrfacher Lichtgeschwindigkeit durchstreifen – fahren wir in den Landkreis Würzburg nach Güntersleben. In nur sieben Monaten Bauzeit wurde hier unter breiter Einbindung der Ortsbevölkerung das Projekt „Dürrbachpark“ fertig gestellt. Die Konzeption des Dürrbachparks mit seiner Teilrenaturierung des Dürrbaches ist ebenfalls ein Projekt der „LEADER-Aktionsgruppe“.

Zur wohlverdienten Mittagsrast treffen wir im Waldhaus Einsiedel ein. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich auf einer Lichtung inmitten des Gramschatzer Waldes das Walderlebniszentrum. Gefördert wird das Walderlebniszentrum mit Mitteln aus LEADER+, da es im Projektgebiet der Lokalen Aktionsgruppe Energie und Kabel liegt. Auch der „Kletterwald Einsiedel“ ist ein beliebter Anziehungspunkt für Groß und Klein. Wer möchte, kann hier gerne seine Kräfte messen!

Frisch gestärkt nehmen wir die nächste Etappe in Angriff: Über Gramschatz Ortsmitte, das Naturdenkmal Laeiche und Gut Dürrhof fahren wir zurück in den Landkreis Main-Spessart. Mit dem Stopp in Arnstein haben wir etwa zwei Drittel der insgesamt 66 km langen Tour geschafft.

Die Stadt liegt inmitten des romantischen Werntals. Der Etagenaufbau der Altstadt wird von einer Burg gekrönt. Mit seinen bewaldeten Höhen, den Rebhängen, seinen noch erhaltenen Dorfbildern und schönen kunsthistorisch wertvollen Kirchen ist Arnstein ein Anziehungspunkt für interessierte Besucher. Zur Kaffeerast lassen wir uns in der Nähe des idyllischen Naturbadesees nieder. Er wurde 1997 im Zuge der „Kleinen Gartenschau“ errichtet und verfügt u. a. über eine Seeterrasse. Für Kinder gibt es eine Spielwiese mit Weidendorf und einen Naturspielplatz.

Anschließend treten wir die Rückfahrt durch das Werntal – das Tal der Nachhaltigkeit, ein weiteres LAG-Projekt – an. Über die Orte Reuchelheim (die 1750 erbaute Kirche gehört zu den schönsten Zeugnissen der Rokokobaukunst), Müdesheim, Halsheim (das 250 Einwohner zählende Dorf kann auf eine 1200jährige Geschichte zurückblicken), Binsfeld, Thüngen (hier ist die Geschichte des Ortes eng mit dem Hause derer von Thüngen verknüpft), Stetten (gehört zu den ältesten Siedlungsplätzen im Werntal und blickt auf eine lange Weinbautradition zurück), Schönarts (gegenüber der Wern findet man heute noch Reste einer Burg aus dem 13. Jahrhundert) und über den Segelfluggelände erreichen wir als Zielpunkt wieder Karlstadt. Dort bereitet uns die Kreisstadt mit kulinarischer Unterstützung von 18 Gastronomen und der Flaakwinzer einen gebührenden Empfang.

„Ich wünsche uns allen viel Spaß auf meiner – zumindest als Landrat – ersten Landrad(t)s-Tour und danke allen, die mich begleiten. Die Bilder der Tour 2008 finden Sie auch dieses Jahr wieder auf der Homepage des Landkreises unter www.mainspessart.de.“

Ihr Landrat



Thomas Schiebel